



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

278 (9.10.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56499)

General-Anzeiger



(Tägliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:
"Journal Mannheim."
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Dringelohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Literatur:
Die Colonie-Zeile 20 Pfg.
Die Neuesten - Zeile 60 Pfg.
Eingel-Kammern 3 Pfg.
Doppel-Kammern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Redakteur Herr. Meiser,
für den lokalen und proc. Theil
Ernst Müller.
für den Inseratenthell:
Karl Esfel.
Abonnementsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospital.)
Vollständig in Mannheim.

Nr. 278. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 9. Oktober 1893.

Direktes und indirektes Wahlverfahren.

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Bad. Corresp.“ nachst. benen. hochinteressanten Artikel:
In den Wahlausschüssen der nationalliberalen, demokratisch-freisinnigen und Centrum-Partei wird die Forderung zur Einführung der direkten Wahl zur Zweiten Kammer aufgestellt; während aber diese Forderung in den Programmen der oppositionellen Parteien ohne Vorbehalt erhoben wird, verweist die nationalliberale auf die im Falle der Einführung des direkten Wahlverfahrens notwendig werdende Verfassungsrevision, indem sie insbesondere die Ersetzung der hälftigen zweijährigen Erneuerung des Landtags durch eine alle vier Jahre stattfindende Gesamtneuerung verlangt. Es treten demnach in den verschiedenen Programmen dieselben Verschiedenheiten der Auffassung bezüglich des direkten Wahlverfahrens zu Tage, die sich in den beiden Kommissionsberichten und bei der Verhandlung in der Zweiten Kammer im Mai v. J. geltend machten und schließlich die Annahme des bekannten Kompromissantrages veranlaßten. Die inneren Widersprüche, an denen dieser Kompromissantrag krankt, und deren Vorhandensein von keiner der zustimmenden Parteien in Abrede gestellt werden kann, werden unabweisbar bei der unausbleiblichen Erörterung des Wahlverfahrens in der nächsten Kammertagung auch äußerlich zum Ausdruck gelangen, wenn die Parteien auf dem Boden ihrer eben erlassenen Parteiprogramme beharren.

Es ist angesichts mannsfacher den Thatbestand verdunkelnder Verwicklungen notwendig, zunächst darauf hinzuweisen, daß es sich bei der Lösung dieser Frage nicht um eine etwaige Erweiterung des Wahlrechts handelt, wie man aus den dahingehenden Erörterungen in der Oppositionspressen schließen sollte, sondern um die Aenderung des Wahlverfahrens. Daß unser allgemeines, gleiches und geheimes Landtagswahlrecht den Wählern die Betheiligung ihrer politischen Anschauungen in einem so weitgehenden Maße ermöglicht, wie dies in anderen Bundesstaaten nicht der Fall ist, kann ernstlich nicht bestritten werden. Eine große liberale Konfession, welche 1869-70 durch Einführung des allgemeinen gleiches Wahlrechts gewährt wurden, sind aber von der Voraussetzung des indirekten Wahlverfahrens abhängig gemacht worden. Man wird nicht sagen können, daß die Erfahrungen, welche inzwischen auf dem Gebiete des Reichswahlrechts gemacht worden sind, jene an die Einführung des jetzigen Landtagswahlrechts geknüpften Bedingung hinfallig gemacht haben, und gewiß läßt sich auch die Thatsache nicht bestritten, daß die im Mai v. J. gegen das direkte Wahlverfahren geltend gemachten Gründe in gleich starkem Maße auch jetzt noch vorhanden sind. Nichts hat sich seither geändert; neue Argumente, welche das direkte Wahlverfahren näher und die ihm gegenüberstehenden Bedenken minder gewichtig erscheinen lassen könnten, werden nicht vorgebracht.

Nun ist zwar nicht zu verkennen, daß infolge des Entgegenkommens der Mehrheit der nationalliberalen Landtagsfraktion, welche für die Einführung des direkten Wahlverfahrens zunächst die Gesamtrevision der Verfassung als notwendig bezeichnete, später aber sich darauf beschränkte, an Stelle der Nothwendigkeit nur noch den Wunsch nach Verfassungsrevision anzusprechen, das bekannte Botum der Kammer zu Stande kam; doch kann sich keiner der damals zustimmenden und keine Partei der Ueberzeugung verschließen, daß der Kammerbeschluss nicht auf gleichartigen Anschauungen der für ihn Abstimmenden beruhte, und daß, da die Verfassungsrevision nach dem Wortlaut des Beschlusses Nebenangelegenheit und von der Opposition überdies in einem den Wünschen der nationalliberalen Fraktion völlig entgegengelegten Sinne gemeint war, die alten Meinungsverschiedenheiten nicht ausgeglichen worden waren. Aber nicht nur die in der Zweiten Kammer sitzenden Freunde des direkten Wahlverfahrens, auch die beiden der betr. Kommission der Ersten Kammer angehörenden Verteidiger desselben konnten sich nicht über die Bedingungen der Einführung des direkten Wahlverfahrens einigen. Während der eine Befürworter des direkten Wahlrechts u. a. die Einführung einer Interessensvertretung in die Zweite Kammer nach dem Beispiel Württembergs für erstrebenswerth erachtete, konnte sich der zweite mit diesem System nicht befreunden, obgleich auch dieses Kommissionsmitglied die Einführung des direkten Wahlrechts ohne wirksame Kautelen gegen Mißbrauch desselben nicht anrathen zu sollen glaubte. So stehen die Dinge noch heute. Während aber die oppositionellen Parteien es nicht der Mühe werth erachten, stichhaltige Gründe für die Einführung des direkten Wahlverfahrens anzuführen, welche die gegen direkte Wahlen zum Landtag und in der Gemeinde gerichteten Bedenken hinfallig machen würden, hat die nationalliberale Partei eine über das Wahlverfahren hinausgehende Verfassungsrevision wieder in ihr Programm aufgenommen. Die Sachlage ist somit dieselbe wie in den Waitagen des vorigen Jahres geblieben, aber auch die damals gegen das direkte Wahlverfahren geltend gemachten Bedenken sind in gleicher Stärke vorhanden und würden namentlich dann besonders scharf hervortreten, wenn vielleicht beabsichtigt würde, das direkte Wahlverfahren etwa in der Form durchzuführen, daß für die allgemeine und gleiche Wahl der Abgeordneten zur Zweiten Kammer durchweg gleich große Wahlkreise festgesetzt, bezw. die Festsetzung einer gleichmäßigen Seelenzahl für die Wahlkreise in Aussicht genommen werden sollte. Daß übrigens die Frage des direkten Wahlverfahrens nicht zu den grundlegenden Programmforderungen der Parteien gehört, wird schon durch die Thatsache bewiesen, daß dieselben Parteien, welche bei uns seine Einführung erstreben, in anderen Bundesstaaten sich gegen die direkte Wahl erklären. Hier handelt es sich eben um die Beurtheilung und Lösung einer Frage, die, frei von parteitaktischen Erwägungen, nur von großen politischen Gesichtspunkten aus und unabhängig von Tageserwägungen geprüft und behandelt werden darf.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. Oktober.

Der Regierungsentwurf über die Tabakfabriksteuer hat in den interessirten Gegenden unseres badischen Landes eine große Bewegung hervorgerufen, die bereits in zahlreichen Versammlungen ihren Ausdruck fand. Während in den Kreisen der Tabakfabrikanten und Arbeiter sich eine scharfe Opposition gegen die Fabriksteuer geltend macht, stellen sich die Tabakpflanzer auf den gegenüberliegenden Standpunkt. So hielten letztere gestern zu Neuenheim bei Heidelberg eine vom „Bund der Landwirthe“ einberufene zahlreich besuchte Versammlung ab, die in einer Resolution sich für die Tabakfabriksteuer aus sprach unter der Bedingung, daß die Inlandsteuer aufgehoben, der Tabakzoll thunlichst in jetziger Höhe erhalten und der Rauchtobak nicht höher als die Eigarren besteuert würden. Ueber den Verlauf der Versammlung verweisen wir auf den weiter unten folgenden Bericht.

Der Königl. württembergische Staatsminister der Finanzen, Dr. Nieckel ist am Freitag zum Besuche des Präsidenten des Großh. Bad. Finanzministeriums, Herrn Dr. Buchenberger, in Karlsruhe eingetroffen.

Die Bewegung gegen die geplante Weinsteuer wird lebhafter. Die Handelskammer zu Wiesbaden, die Vertreterin des vornehmsten Weinbaubezirks, erläßt einen Aufruf an alle Bürgermeister und Weininteressenten des Rheingaus zur Stellungnahme gegen den Weingeheerentwurf, durch welchen dem weltberühmten Weinbaue des Rheingaus die empfindlichste Schädigung drohe. Es sollen Rosseingaben an das preussische Staatsministerium und die gesetzgebenden Körperschaften des Deutschen Reichs gerichtet werden. Versammlungen und weitere Schritte in allen deutschen Weinbaugebieten werden vorbereitet.

In der Schweiz scheinen sich die Anarchisten stark ins Zeug legen zu wollen. Man schreibt dazu aus Genf: Die hiesigen Anarchisten entfalteten in der letzten Zeit eine lebhafteste Thätigkeit. Um für ihre revolutionären Pläne bessere Propaganda machen zu können, haben sie ein neues Blatt gegründet, das demnächst unter dem Namen „L'Avenir“ nach dem Vorbild der berühmten Pariser „Revolte“ erscheinen und namentlich die Aufgabe haben soll, die anarchistischen Ideen in den Gewerkschaften zu verbreiten. Die Polizei hält ein wachsameres Auge auf das Treiben der hiesigen Anarchisten.

Die Gerüchte von einer Kabinettskrise in Ungarn sind von der gesammten Regierungspresse dementirt worden und zwar mit vollem Rechte. Die Mitglieder des Ministeriums können unmöglich in der That sache, daß der Monarch die Zivilvorlage einer eingehenden Untersuchung unterzieht, den Anlaß zu einem Entbehrensversuche erblicken. Die Verzögerung der Entscheidung ist allerdings für das Kabinet peinlich, jedoch nur wegen des Umstandes, daß die Ertheilung der Voranktion eben von Organen, welche der Regierung nahe stehen, schon widerholt voreiligweise als eine Frage weniger Tage oder gar als bereits erfolgt bezeichnet ward. Nach solchen Mißgriffen ist das Publikum dann natürlich doppelt bestrebt, wenn es erfährt, daß die Vorlage jetzt erst einzelnen Kirchenfürsten zur Beurtheilung vorgelegt ward und daß die Regierung nun eine Gegenanforderung auf das „Gutachten“ der kirchlichen Faktoren abgeben muß. Trotz dieser, von Pessimisten als bedenklich bezeichneten Symptome und trotz des weiteren angeblichen „Symptoms“, daß der Autor der Vorlage, der Justizminister Szillogyi, seit überaus langer Zeit von dem Monarchen nicht empfangen ward, dürfte die Zustimmung des Königs zur Einbringung der Vorlage kaum verweigert werden. Die kritische Zeit — oder wenn man will — die Zeit der Krisen, wird erst kommen, wenn das Oberhaus sein Botum gegen die Reform abgegeben hat. Die Frage, ob die Regierungsmänner dann in Wien angesichts der dort bestehenden Strömungen den nöthigen Rückhalt zu Maßnahmen finden werden, welche den Widerstand des Oberhauses brechen sollen, muß vorläufig als eine vollkommen offene gelten.

Der Mann, welcher auf den spanischen Marschall Campos das Attentat verübte und nun bereits erschossen worden ist, scheint ein psychologisches Räthsel zu sein. Man glaubt, wie der „K. Ztg.“ aus Madrid geschrieben wird, daß er durch das Loos zur Ausführung

der That bestimmt worden sei. Interessant ist die Nachricht, daß seine Beschäftigung in letzter Zeit darin bestand, seiner Frau beim Nähen von Kleidungsstücken behilflich zu sein, daß er darin also Ravapol ähnelte, der Kinderspielzeug anfertigte und sich die Wangen schminzte. Vier weitere Anarchisten wurden verhaftet und bei den Hausdurchsuchungen wurde noch eine Bombe, eine verdächtige Maschine und eine Kiste mit Pulver und Bändmaterial gefunden. Es heißt, der Mordversuch habe am königlichen Hoflager einen tiefen Eindruck gemacht. Wenn am hellen Tage gegen den angesehensten General des spanischen Heeres, der von seinem ganzen Stab und Tausenden seiner Soldaten umgeben ist, eine derartige That möglich sei, so sei eigentlich Niemand mehr seines Lebens sicher, der irgend eine hervorragende Stellung einnehme, meint man hier. Orsini habe die Bomben im Schutze der Dunkelheit geschleudert, General Prim sei nächstlicher Weise überfallen worden, eine That wie die in Barcelona stehende aber in ihrer Gerabezu ungläublichen Dreistigkeit beispiellos da und zeuge von einem Fanatismus, der wahrhaft erschreckend.

Zur spanisch-marokkanischen Frage erfährt man, daß der spanische Minister des Aeußern, Moret, mit den diplomatischen Vertretern der bei der marokkanischen Frage interessirten Mächte, insbesondere mit dem französischen Botschafter, Besprechungen gepflogen. Er erklärte, die spanische Regierung sei entschlossen, mit Festigkeit und Weisheit zu handeln.

Zwischen dem Fürsten von Bulgarien und seinem Ministerpräsidenten Stambulow sollten nach verschiedenen Blättermeldungen ernstliche Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen sein. Die Sache scheint aber übertrieben worden zu sein. Stambulow ermächtigt zu der Erklärung, daß zwischen dem Fürsten Ferdinand und ihm keine Meinungsverschiedenheiten beständen. Die Artikel der „Swoboda“ hätten den Zweck gehabt, der Opposition zu erwidern, die versucht habe, sich dem Fürsten aufzundringen.

In dem am 3. d. Mis. vorgelegten dänischen Staatshaushalt finden sich einige recht lehrreiche Posten. Die Verstärkung des Artillerie- und Ingenieurkorps für die neue Festungsanlage Kopenhagen kann als logische Konsequenz dieser Befestigung weniger Wunder nehmen; zu denken gibt dagegen ein Posten von 500,000 Kronen für die Anlage von Batterien an den verschiedenen dänischen Wasserstraßen. Außer Kallundborg im nordwestlichen und dem Isefford im nördlichen Seeland sind die in Aussicht genommenen Punkte alle nach Süden gerichtet, wie der Kleine Belt, Rödör, Nyborg und der Masned und bei Falster. Da Dänemark bekanntlich gegen Deutschland nichts im Schilde fährt und nur die zwei erst genannten Punkte den Schutz der dänischen Neutralität gegen eine französische Flotte bezwecken können, so sollen die übrigen Wasserstraßen wohl gegen — Rußland befestigt werden?

Den Nachrichten aus Lahore zufolge fanden, wie die „Times“ meldet, in Kabul vor der Ankunft der englischen Commission ernste Unruhen statt. Eine Compagnie des Herat Regiments emporie sich gegen Malik Khan, den Stellvertreter des Oberbefehlshabers, und tötete ihn. Die Aufwührer flohen, wurden jedoch ergriffen; elf wurden vor die Mündungen von Kanonen gebunden und in die Luft gelassen. Nannmehr leisteten alle Truppen auf den Koran einen Eid, daß sie sich angesichts der Ankunft der englischen Gesandtschaft ruhig verhalten wollten. Der General Faramaz Khan wurde verhaftet. Der Gouverneur von Herat hat weitere Verhaftungen angeordnet.

Vom brasilianischen Kriegsschauplatz wird aus New-York geschrieben, daß der Admiral de Mello den Präsidenten Peiroto aufgefordert habe, Rio de Janeiro innerhalb 48 Stunden zu verlassen. Andernfalls würde die Beschießung Rios wieder aufgenommen werden. Das diplomatische Corps sei dafür, daß dies ein Mittel sei, um den Krieg zu beenden. Peiroto weigere sich jedoch, der Aufforderung Folge zu geben und treffe im Gegentheil Vorbereitungen, den Krieg noch energischer fortzusetzen. Die Regierung habe die Organisation eines Geschwaders unter dem Oberbefehl des Admirals Duarte angeordnet und einen Credit zur Deckung der Ausgaben für den Krieg eröffnet.

In Chile scheinen sich wieder neue Verhältnisse anbahnen zu wollen. Aus Santiago wird gemeldet: Der Kriegsminister demissionirte, der Senat erklärte das Kabinet Vicuna des Hochoerraths schuldig und ordnete die Verhaftung der Minister an.

Ärztliche Anzeigen

Lages-Ordnung zu der am Donnerstag, 12. October d. J. Vormittags 9 Uhr abhaltenden Bezirksrats-Sitzung.

- 1. Besuch des Josef Meyer hier Mittelstraße 118 um Erlaubniß zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt mit Branntweinbrennerei.

Verordnung.

Die Hafenpolizei für Mannheim betr. Im Einklang mit Sr. Ministerium des Innern erhält — mit Wirkung vom 10. October d. J. an — § 16 der Hafenpolizeiordnung für Mannheim vom 10. Juli 1888 (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 331) nachstehende Fassung: 19150

§ 16. Schiffe, welche unter den Eisenbahnbrücken und den Brücken über dem Verbindungskanal durchfahren, haben die ihnen angewiesene Richtung der Durchfahrt einzuhalten. Schiffe, welche unter diesen Brücken nur durchfahren können, wenn letztere aufgedreht sind, haben außerhalb des Drehprofils und jedenfalls so lange in Ruhe zu bleiben, als die Aufdrehung dauert. Schiffe, die eine der Drehbrücken zwischen dem südlichen Theile des Rühlaukanals und der Ausmündung des Verbindungskanals in den Neckar zu durchfahren haben, dieselben aber nur nach erfolgter Aufdrehung passieren können, müssen sich eines Schlepptrosses bedienen. Kleine Schiffe, welche die Brücken in nicht geöffnetem Zustande durchfahren können, unterliegen dem Schlepptross nicht, dürfen aber, sofern sie sich des Schlepptrosses nicht freiwillig bedienen, die geöffneten Brücken nicht durchfahren. Die Hafenverwaltung ist berechtigt, wenn die Wasserstandsverhältnisse, Zugang u. dergl. es angeht, erscheinen lassen, den Schlepptross überhaupt oder bezüglich einzelner Drehbrücken vorübergehend aufzuheben. Soweit hiernach ein Schlepptross besteht, haben sich die betreffenden unterworfenen Schiffe zum Schleppen ausschließlich der von der Hafenverwaltung bezeichnenden Schlepptrosse gegen Entrichtung der von dieser festgelegten Gebühren zu bedienen, mit der Ausnahme jedoch, daß Schiffe eigener, welche selbst Schlepptrosse besitzen, dieselben zum Schleppen der eigenen oder mit eigenen Boaren verfrachteten Schiffe ohne Beschränkung benutzen dürfen. Das Anfahren an die Mittelstufen oder an die Sandstellen ist untersagt, desgleichen das Einleihen der Schalmereisen in diese oder einen der benachbarten Theile der Brücken. Das Behalten ist nur mittelst Anschlag der Haken an den zu diesem Zwecke angebrachten Ringen und Haltern gestattet. Zur Vermeidung von Beschädigungen müssen die Korbfäden bereit gehalten werden. Das Aufdrehen der Brücken findet nur in den hierfür festgelegten, durch Anschlag an den Brückenführern bekannt gemachten Stunden statt. Karlsruhe, 30. September 1893. Großh. Ministerium der Finanzen. (reg.) Buchenberger.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Beteiligten und der Herren Bezirksräthe auf dem städtischen Rathsausschusse auf.

Rannheim, 7. October 1893. Großh. Bezirksamt: Frhr. Rüd.

Bekanntmachung.

No. 18360. Die Ehefrau des Kaufmanns Johann Georg Knobloch in Mannheim, Johanna Luise geb. Zerkle, hat gegen ihren Ehemann bei dem städtischen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: Donnerstag, 16. Robbr. 1893. Vormittags 10 Uhr bestimmt.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger an demselben veröffentlicht. 19323 Rannheim, 6. October 1893. Gerichtspräsident: Großh. Landgericht: Schilling.

Konkursverfahren.

No. 48803. Durch Beschluß Sr. Amtsgerichts 2 vom heutigen wurde das über den Nachlaß des Electrotechnikers Heinrich Röhrl eingeleitete Konkursverfahren nach Abschluß des Schlußtermins und nach Vornahme der Schlußvertheilung wieder aufgehoben. Rannheim, 6. October 1893. Gerichtspräsident: Amtsgericht: Großh. Amtsgericht: Staff. 19326

Konkursverfahren.

No. 48817. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Speyererhändlers Leopold Finkenzeller in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis auf: Mittwoch, 25. October 1893. Vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Abtheilung 5 hierseits bestimmt. Rannheim, 4. October 1893. Gerichtspräsident: Großh. Amtsgericht: Staff.

Öffentliche Eisenbahnen.

Die Lieferung von ca. 83000 kg ansehnlicher Brennölze soll im Wege allgemeinen Angebots vergeben werden. 19324 Zeichnungen und Lieferungsbedingungen liegen bei der Direction's-Kanzlei hier zur Einsicht auf und können auch von derselben gegen vorläufige Einzahlung von 1 R. bezogen werden. Angebote sind mit der Aufschrift „Brennölze“ versehen, portofrei, verschlossen und versiegelt bis 20. October l. Jrs. Mittags 12 Uhr bei uns einzuliefern. Aufschlagsfrist: 3 Wochen. Submissionen an: Abth. 4 Oct. 1893. Die Direction: v. Sabale. 19324

Schaumachung.

Die Schieferdecker, Bleihaltungs- und Spenglerarbeiten zu dem Neubau eines 2. Schulhauses jenseits des Neckars sollen im Wege öffentlichen Angebotes einem oder mehreren Unternehmern vergeben werden. Angebote hierauf sind bis spätestens Freitag, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, bei unterfertigter Stelle einzuliefern, wofolbst die Arbeitsverzeichnisse und Bedingungen gegen Erstattung der Ueberschulden in Empfang genommen werden können. 19338 Rannheim, 6. October 1893. Hochbanamt: Uhlmann.

Table with columns: Stimmzahl, Wahlmänner, Stadtheile, Wahllokale. Lists various districts and their corresponding polling stations.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Vorstand sitzt, nennt seinen Namen und gibt, wenn der Wahl-District aus mehr als einer Ortschaft besteht, seinen Wohnort, in welchen die Wählerliste nach Hausnummern aufgestellt ist, seine Wohnung an.

Der Wähler übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, welcher denselben unter Öffnen in das auf dem Tisch liegende Gefäß legt. Der Stimmzettel muß derart zusammengefallen sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Bekanntmachung.

Die Vergütung von Stipendien für das Jahr vom 2. Februar 1894/95 betr. No. 29.782. Aus der North und Karoline Fenei-Stiftung, welche nach Art. 1 der Statuten den Zweck hat, ganz oder theilweise unbemittelten jungen Leuten zu ihrer höheren Ausbildung den Besuch von Hochschulen jeder Art zu ermöglichen, kommen für das Jahr vom 2. Februar 1894/95 mehrere Stipendien zur Vertheilung. 18906 Die Bewerber um ein Stipendium müssen Angehörige eines deutschen Staates sein und in Mannheim ihren Unterhaltswohnsitz haben. Sie haben ferner nachzuweisen, daß bei ihnen die Voraussetzungen zutreffen, welche nach den Statuten der Stiftung zur Vergütung beizubringen.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer chem. Fabrik durch die Firma Manz & Gamber betr. Die Firma Manz & Gamber in Bruchsal hat um Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung einer chem. Fabrik auf dem Anwesen der Frau Ferdinand Wolf Wwe. in den Spelzengärten dahier nachgesucht. Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverordnungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußert gelten. Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths bezw. des städt. Tiefbauamts O 7 No. 6 hier zur Einsicht offen. 19340 Rannheim, 2. Oct. 1893. Bürgermeisteramt: Brannig. Kemp.

Bekanntmachung.

Behufs Verkaufes des in etwa 1460 Strohdäden beschriebenen ausgelagerten Strohes ist auf Donnerstag, 12. October d. J., Vormittags 11 Uhr ein Verdingstermin im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, A 1, 4 anberaumt, wofolbst vorher die Bedingungen eingesehen werden können. 19331 Garrafon-Verwaltung: Rannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Die Abtheilung IV des hiesigen Frauenvereins erhält von Ungenannt aus Anlaß eines Familienverfalls Mark 100. Für dieses reiche Geldstück bittet unterwürdigst der Vorstand. Der Vorstand. 19328

Bekanntmachung.

Die Firma Manz & Gamber in Bruchsal hat um Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung einer chem. Fabrik auf dem Anwesen der Frau Ferdinand Wolf Wwe. in den Spelzengärten dahier nachgesucht. Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverordnungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußert gelten. Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths bezw. des städt. Tiefbauamts O 7 No. 6 hier zur Einsicht offen. 19340 Rannheim, 2. Oct. 1893. Bürgermeisteramt: Brannig. Kemp.

Öffentliche Versteigerung.

Die Abtheilung IV des hiesigen Frauenvereins erhält von Ungenannt aus Anlaß eines Familienverfalls Mark 100. Für dieses reiche Geldstück bittet unterwürdigst der Vorstand. Der Vorstand. 19328

Einladung

zur Wahl der Wahlmänner behufs Wahl eines Landtags-Abgeordneten.

In Gemäßheit Allerhöchster Staatsministerial-Entschliessung vom 21. August l. J. — Staatsanzeiger No. XXV, Seite 252 ff. — ist im 45. Wahlbezirk — Stadt Rannheim — für den ausgetretenen Abgeordneten: Herrn Landgerichtspräsidenten Anton Baffermann in Rannheim eine Erneuerungswahl vorzunehmen, welcher gemäß § 39 der Verfassungsurkunde vom 22. August 1818 die Wahl neuer Wahlmänner in diesem Bezirke voranzugehen muß.

Die Zahl der Wahlmänner berechnet sich in Rannheim auf 295, da auf je 200 Einwohner ein Wahlmann zu ernennen ist (§ 34 Wahlordnung und § 6 der Verordnung vom 2. Juli 1877) und die durch die Volkszählung vom Jahr 1890 endgültig festgestellte Bevölkerungszahl 79,044 Seelen beträgt.

Die Ernennung des Hr. Wahlcommissärs, Herrn Geheimen Oberregierungsraths Fredr. Schöber, sind den 52 Wahlbezirken, in welche die Stadt getheilt, die nachstehenden Stadtheile zuweisen. Zur Vornahme der Wahl in den sämtlichen 52 Wahlbezirken und in den unten angegebenen Wahllokalen wurde Tagfahrt auf Donnerstag, den 19. October d. J., von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr anberaumt und hat sich die Wahl auf die weiter erwähnte Anzahl von Wahlmännern zu erstrecken.

Die Urwähler werden eingeladen, sich zur genannten Zeit in dem betreffenden Wahllokal einzufinden und alda ihre Stimme zur Ernennung der Wahlmänner desjenigen Districts, zu welchem sie nach ihrer Wohnung gehören, abzugeben. Niemand kann in zwei Districten wählen. Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind (§ 44 der Wahlordnung). Abmelde können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen. Jeder Stimmende hat so viel Wahlmänner in Vorschlag zu bringen, als der District, wozu er gehört, zu ernennen hat. Die Stimmzettel müssen von weisem Papier und dürfen mit keinem andern Kennzeichen versehen sein. Sie sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen der Wahlmänner, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Verweilung zu versehen. Im Uebrigen gilt der § 15 der Verordnung vom 2. Juli 1877 über das Verfahren bei der Stimmabgabe folgende Bestimmungen:

F. X. Werek,

Herren- und Damen-Haare D 5, 14 D 5, 14 empfiehlt sich im Haarschneiden, Frisieren, Kästern und Damen-Frisiren, ferner Loupe-Schneiden, Köpfe-Frisiren, Baldschneiden, Loden etc. Kämmen, Schwämme, Bürsten, Parfümerien in großer Auswahl zu haben. 16128

Waschen und Bügeln

(Waschbügel) angenommen und prompt und billig besorgt. 35688 Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Geld

zu borgen von Mark 100 bis 15,000 wiewollich Verborgung in drei Tagen. Zu schreiben an Herrn, 71 Avenue de St. Quen, Paris. 18354

Telephon-Verzeichniß
für Mannheim und Ludwigshafen.
Neue, bis zum Tage vervollständigte Aus-
gabe, zum Preise von 19241
N. 1.— unaufgezogen
1.40 aufgezogen.
Zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
E 6, 2.

Dr. med. Lahmann's
Reform-Baumwoll-Unterkleidung
ist die
Sowarrieste, Gesündeste, Haltbarste &
daher Billigste aller Unterkleidungen
sowohl für den Sommer (schlechte Waare) als auch für den Winter
(schwere Waare). Sie hat alle Vorzüge von Wolle, Leinwand
und Seide, nicht aber deren Nachteile. Sie kratzt nicht, löst sich nicht,
bleibt nicht, halt nicht ein etc.
wenn aus der allernächsten
Fabrik von
H. Heinzelmann in Reutlingen



und mit einer Schutzmarke.
Miederlage an allen grösseren Plätzen.
Prognostik & Preislisten gratis & franco.

Man hüte sich vor den vielen minderwertigen Nachahmungen, welche unter „System Lahmann Reformhemden“ etc. verkauft werden.

Wer den besten Chinesischen Thee
mit Aroma, Kraft, saftigem Geschmack zum billigsten Preise sucht, besterhe von mir meinen besten gleichartigen Mischung.
Die goldene Waare kostet anderswo zweifelslos das Doppelte.
Liebermann von hochgestellten Kunden und öffentlichen Anstalten, sowie Kaiser suchen franco an Diensten.
G. A. Zumbsteeg in Stuttgart
Gegründet 1892. Kronprinzstr. 58.

Ausverkauf zurückgesetzter Stickerien u. Gegenstände
zu billigen Preisen
Montag und Dienstag, 2. und 3. October 1893
bei
Emma Sammel, Kunstfickereigeschäft, D 1, 1.

Schaufenster-Rouleaux
mit Schrift und Malerei
empfiehlt
Friedrich Rudolf Schlegel,
F 2, 9. Etladen. F 2, 9

Dr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den 9. Octbr. 1893. 14. Vorstellung im Abonnement B.
Kabale und Liebe.
Dramaspiel in fünf Akten von Schiller.
Regie: Herr Jacobi.
Präsident von Wulst, am Hofe eines deutschen Fürsten
Herzog, sein Sohn, Roter
Hofmarschall von Ralb
Lady Wiltich, Fiancée des Fürsten
Baron, Haushälter des Präsidenten
Ritter, Stabmuskanten
Desen Frau
Louise, dessen Tochter
Sophie, Kammerjungfer der Lady
Ein Kammerdiener der Fürsten
Ein Kammerdiener der Lady
Diener des Präsidenten
Verschiedene andere Diener, sowohl der Lady, als des Präsidenten, Gedächtnisdiener.

Herr Neumann.
Herr Sturm.
Herr Hecht.
Herr Wälder.
Herr Lietz.
Herr Jacobi.
Frau Jacobi.
Herr De Kant I.
Herr Bauer.
Herr Schilling.
Herr Moser.

Außenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Mittwoch, den 11. October 1893.
14. Vorstellung im Abonnement A.
Zum ersten Male:
Der Königsgardist.
Komische Oper in 4 Akten von W. E. Gilbert.
Neubearbeitet von F. Zell und Richard Gené.
Musik von Arthur Sullivan.
Anfang 7 Uhr.

Musikverein in Mannheim.
Dienstag, den 10. October,
Abends 7 Uhr
CONCERT
im grossen Saale des Saalbaues.
I. Schicksalslied, für Chor u. Orchester
(Johannes Brahms).
II. Requiem, für Chor und Orchester
(Hector Berlioz). 19234

Arion Mannheim.
Isermann'scher Männerchor.
Samstag, den 14. October 1893, Abends 8 Uhr
in den Sälen des Badner Hofes
Abend-Unterhaltung mit Tanz.
NB. Vorschläge für Einführungen können von heute ab im Lokal
Stadt Bld. P. 2, 10 an den Probeabenden Dienstag und Freitag
abgegeben werden. 18978
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
Sonntag, den 15. October, Abends 7 Uhr
Familien-Abend mit Tanz
in unserem Gesellschaftshause.
wogu wir unsere werthen Mitglieder mit Familien-Angehörigen
freundlichst einladen. 18932
Der Vorstand

Günstiger Ausverkauf
wegen
Lehmann Löb
D 4, 6. D 4, 6.

Mannheimer Eisengieserei
Gebrüder Balke
Mannheim.
14081
Rippenrohre
Verzierte Heizkörper
Fabrik-Heizungen
Trocken-Anlagen.



Kopfwaschen für Damen
wird bei Eintritt der kalten Witterung zur Nothwendigkeit
Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes
und der Haare dieselben vom Sommerstaub und den lästigen
Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden
auch die bereits abgefallenen und vernachlässigten Haare zu
neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damen-
frisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum
Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich
denelben zur grössten Benützung. Erfrühlungen sind ausserallos,
da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Behandlung
ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau
ausgeführt wird.
H. Urbach, Herren- u. Damenfriseur,
N 3, 7/8, Kunststraße. 16765

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Den geehrten Damen Mannheim's und Umgegend die ergebene
Mittheilung, daß ich mein Geschäft von F 4, 12 nach
D 4, 5
verlegt habe und halte mich zur
Anfertigung von Costümen etc.,
nach neuestem Pariser und Wiener Schnitt, bei zeidlicher und
billigster Bedienung auch fernerhin bestens empfohlen.
Mit Hochachtung
Anna Reiss-Weitfeld, Damenconfection.

Carl Bischoff & Sisk
G 7, 8 Telephone Nr. 524 G 7, 8
empfehlen sämmtliche Sorten 14427
Rohlen u. Holz
in nur prima Waare zu billigen Preisen.
Bestellungen nimmt auch Herr S. Bauer, o. 2, 9 entgegen.

Offener **Brief!**
Den vielfachen Anfragen zur Nachricht, daß der Ausverkauf
binnen 24 Stunden beendet wird. Noch spottbillig: 100 Leinwand
tücher, 6 Stück N. 1, 25, abgepaßte Küchenhandtücher, 6 Stück
N. 1, 75, abgepaßte Stubenhandtücher, 6 Stück N. 2, —, rein
leimene Tischservietten, weißleimene Taschentücher, seidene Thees
und Kaffeegedecke, Tischtücher. Das Allerbeste in Damens
Wäsche, als: Bettjaden 1 1/2, N. Damen-Hosen mit Stickerie
1 1/2, N., Unterwäsche mit Stickerie, Damen-Hemden, nur beste
elastische Stoffe, vorzügliche Mädchen-Hemden in jeder Größe,
acht diamant-schwarze Damen-Strümpfe, Normal-Hemden,
Wiener Kosette, die besten Handschuhe, prachtvolle Tischdecken.
Wer gut und billig kaufen will, wolle sich beeilen.
Verkauf nur im Laden
E 1, 13 (Marktstraße), im Laden E 1, 13.
Fenchel aus Berlin.

75 Personen
75
Unwiderruflich
nur noch 4 Tage!
100 dreifür. Plätze
100

Original-Circus und Theater
A. Wallenda.
Tägliche 2 große Vorstellungen.
Anfang präcis Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Von heute Montag ab vollständig neues Programm.
Billette im Vorverkauf sind von Vormittags 11—1 Uhr an der
Kasse zu haben.
Es ladet ergebenst ein
Antonio Wallenda, Direktor.
NB. Die Vorstellungen finden bei jeder Witterung statt.
Donnerstag, den 12. October 1893
Unwiderruflich die beiden letzten Vorstellungen.
U 3, 19. Zum alten Holzhof. U 3, 19.
Dienstag:
Großes Schlachtfest.
Morgens Weißfleisch mit Sauerkraut. Abends
Wurstsuppe und hausgemachte Würste.
Wogu freundlichst einladet:
18919
Jakob Keitel Wwe.

Ziehung morgen.
Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie.
Loose à 1 Mark
18949
sind noch zu haben bei
Moritz Herzberger, Planken, E 3, 17.

Musikverein.
Montag, 9. October,
Abends präcis 7 1/2 Uhr
Haupt-Prob
im Saalbau. 19315

Kneipp-Verein
Mannheim.
Dienstag, den 10. Oct. 1893,
Abends 8 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Lokal (Prinz Max). Gäste
sind willkommen. 19355

Vereinigung Gabelsberger'scher Stenographen.
(Männer-Stenographen-Verein.)
In der zweiten Hälfte des
Monats October eröffnen wir
den zweiten
Unterrichts-Curs
und können noch jüngere und
ältere Herren an demselben, bei
als abendlicher Anmeldung, Theil
nehmen. Wie bekannt, finden die
Curse nach Alter getrennt statt.
Anmeldungen sind an den Vor-
stand im Lokal Hochschwender
zu richten. 19190
Unterrichts-Donator N. 10.—

Kaufmännischer Verein
Dienstag, den 10. October,
Abends 8 1/2 Uhr
im **Theater-Saal**
Vortrag
des Herrn Prof. Dr. W. Busch
aus Dresden
über:
„Elisabeth, Königin von
England.“
Für Nichtmitglieder sind Abon-
nementskarten à M. 12 für sämmt-
liche Vorträge, Tageskarten 4/50.
1.50 in unserem Bureau, in der
Vor-Mittagshandlung R. Ferd.
Dedel, in der Rufkallenhand-
lung von Th. Söhler und im
Zeitungslokal hier, sowie in der
Baumgartner'schen Buchhand-
lung in Ludwigshafen zu haben.
Die Karten sind beim Eintritt
in den Saal vorzuzeigen. (Die
Tageskarten abzugeben.) Die
Saalthüren werden punkt
8 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand
 Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der
Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

**Stiftungs- und Spar-
kassengelder auf 1. Hypothek**
zu bill. Zinsfuß und coulantem
Bedingungen vermittelt
40089
Karl Seiler,
Dahler, bei ex. Collectur.

Arb.-Forth.-Verein
R 3, 14.
Der auf heute Abend ange-
kündigte Vortrag des Herrn
Dr. Böhmeyer aus Berlin
über: „Germanen, Slaven,
Romanen, kulturgeschichtliche
Vergleiche“, findet wegen Ver-
hinderung des Redners erst
Mittwoch den 11. d., Abends
8 1/2 Uhr,
im Lokal statt. Der Zutritt
ist auch Nichtmitgliedern ge-
statet. 19346

Krammetsvögel
Zeldhühner, Hasen, Rehe.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ede
gegenüber dem „Wilden Mann.“



Fluss-Zander
Cabljan, Seezungen
Turbot, Blaufelchen
Schellfische, Hummer
Astrachan-Caviar,
geräuch. Rheinflachs.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ede
gegenüber dem „Wilden Mann.“
Ich empfehle einen garantiert
reinen 19082
Ital. Rothwein
per Flasche 60 Pf.
Pfälzer Weißwein
p. Fl. 45, 60 u. 75 Pf. ohne Glas.
Georg Dietz,
G 2, 8, am Markt.
Loreley, G 7, 24
Dienstag früh Weißfleisch und
Sauerkraut. Abends Wurst-
suppe u. hausgemachte Würst-
chen, nebst frischer Sendung süßen
Traubenmost, wogu freundlichst
einladet 19363
B. Keller Wwe.

Ritten
von allen Gegen-
ständen in
3910 E 1, 15, Laden, Höhe 185

Heirath.

Kaufmann, 28 Jahre alt, kath., hohem Einkommen, wünscht... auf's Bereitwilligste mit einem jungfr. Fräulein od. Kinderl. Wittwe, am liebst v. Lande, die er zu werden.

Annoucen-Annahme... RUDOLF MOSSE Mannheim An den Planen 8. A.

B. PASTE DENTIFRICE... B. TOOTH PASTE. Image of a toothpaste box.

Dr. Fürst - Das Kind und seine Pflege - IV. Auflage, Seite 223, sagt: Was die sogenannte Zahnpaste betrifft...

Nach wie vor!

gewähre ich 17710 5 bis 10% Rabatt an

Nämme u. Bürsten aller Art. Schwämme, Seifen Parfümerien und Toilette-Artikel. Spezial-Geschäft

Otto Hess, E1, 16. 1. Kr. hoch, E1, 16.

Strümpfe

17278 für Damen und Kinder, Socken etc. werden gestrickt und angestrickt bei bester und billigster Bedienung.

Räthchen Völker, Maschinenstrickerei, U 1, 9 1/2, 2 Treppen.

Klavier-Unterricht... E. Kembler, Musiklehrerin. M 2, 13, 2. Stock.

Unterricht in Gesang, Klavier- und Violinspiel... 18693

Italienischer Sprachunterricht... 19183

Ein n. Abonnement, erste Reihe Parquet, auch getheilt, zu vergeben. C 3, 24. 17796

Zum Handheften wird angenommen, gut, schön und billig. Räthchen im Verlag. 17750

Bügel- und Wäscherei... E 3, 3, 2. Stock

Zum Bügeln wird noch angenommen. Zu erfragen beim Portier im Großes Hof-Theater. 18992

Zum Namenstagen u. Festtagen empfiehlt sich... 18248

Muschelweiden! Aufbewahren... 1117

Eröffnung der Herbst- & Winter-Saison.

Specialgeschäft in Damen-Confection. Hermann Dick Nachfolger von Berthold Meyer's Mannheim 8 1. 1. Fortwährend Eingang von allen Neuheiten.

Adressbuch von Mannheim pro 1894.

Das mit Beginn des kommenden Jahres im Verlage der Unterzeichneten zur Ausgabe gelangende Adressbuch von Mannheim für 1894, welches soeben in der Ausarbeitung begriffen ist, wird auch diesmal wieder, wie alljährlich, einem der stetigen Zunahme der Bevölkerung und des Gesamtverkehrs unserer Stadt entsprechenden Zuwachs erhalten.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei 18020 E 6, 2.

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Nachdem ich mich entschlossen habe, das von mir seit 24 Jahren geführte Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft aufzugeben, bringe ich mein mit allen Neuheiten der kommenden Saison aufs Beste eingerichtetes Lager zum Ausverkauf.

Max Dinkelspiel sen. Ladeneinrichtung, Tische, Schränke, Kisten etc. sind zu verkaufen. 18954

Zur Beirreibung von Anständen empfiehlt sich Th. Paul jun., Rechtsagent, P 4 Nr. 6. C 2, 21. Fahnen C 2, 21. jeder Größe und Qualität empfiehlt 19240 C 2, 21. W. Cronberger C 2, 21.

Academie-Concerte

Das Orchester des Grossh. Hoftheaters eröffnet mit dem 17. Oktober ds. Js. die diesjährigen „Acht musikalischen Academien“ unter Leitung des Hofkapellmeisters Herrn Hugo Röhr im Concertsaal des Grossh. Hoftheaters.

Die Abgabe der Karten für die abonnierten Plätze findet nur Dienstag, den 10. und Mittwoch, den 11. Oktober, jeweils Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel statt und bleibt den verehrlichen Abonnenten das Vorrecht auf die bisher innegehabten Plätze nur bis zu dieser Zeit gewahrt.

Über diejenigen Abonnements des Vorjahres, welche bis Mittwoch, den 11. Oktober, Nachmittags 5 Uhr nicht abgeholt sind, wird unmittelbar nach dieser Zeit anderweitig verfügt werden. 19173

Abonnements-Preise. Saal-Sperrsitz M. 25. Saal-Stehplatz M. 14. Gallerie-Sperrsitz „ 16. Gallerie-Stehplatz „ 9.

Nur Vortheile

erwachsen denjenigen Inserenten, welche ihre Insertions-Aufträge durch die erste und älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler, Actiengesellschaft,

E. 3, I, parterre, Mannheim, Fernsprecher 499,

- ausführen lassen, denn: 1. erhalten sie nur die Original-Zeilenpreise der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der höchste Rabatt gewährt wird, 2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur eine Abschrift der Anzeige, 3. ersparen sie anser Zeit und Mühe für Korrespondenzen, das Porto für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und 4. sind sie gewissenhafter, rascher Erledigung, vorthellhaften Satzes, sowie im Bedarfsfälle des objectivsten, fachkundigsten Rathes sicher.

In dem bevorstehenden Besuche Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Fahnen, Decorationsartikeln etc. unter Zusicherung prompter reeller Bedienung. N 2, 1. F. C. Menger. N 2, 1. Vertreter der Bonner Fahnenfabrik.

Albert Maassen, Mannheim, N 8, 5. Agentur d. Magdeburg. Feuerversicherungs-Gesellschaft hält sich zum Abschluss von Feuerversicherungen angelegentlich empfohlen. 46350

Für Worms und Umgegend

ist das beste Insertionsorgan unstrittig der Wormser General-Anzeiger, einziges unparteiisches Blatt am Platze. Derselbe wird außer seinen sehr zahlreichen Abonnenten in Stadt und Land Samstags in jedes Haus von Worms gratis vertheilt. Anzeigen pro Zeile 15 Pf. bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnementspreis (nebst Wormser Gartenlaube incl. Postzustellungsgebühr) Mk. 1.50 pro Vierteljahr.

Englische und Deutsche Anthracit-Nusskohlen nur beste Qualität — rein abgeseibte Waare — aus den renomirtesten Zechen, für Amerikaner Defen vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert zu billigsten Tagespreisen die Holz- und Kohlenhandlung von H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28 Telefon No. 438. 19150